

JAHRESABSCHLUSS DER BMW AG

Geschäftsjahr 2010



BMW AG

in Zahlen

02	—	BMW AG in Zahlen
04		Bilanz zum 31. Dezember
05		Gewinn-und-Verlust-Rechnung
06		Anhang
29		Versicherung der gesetzlichen Vertreter
30		Bestätigungsvermerk
32		BMW AG Zehn-Jahres-Vergleich

		2010	2009	Veränderung in %
Umsatz	Mio. Euro	45.773	37.980	20,5
— Exportanteil	%	76,7	73,8	
Produktion				
— Automobile	Einheiten	1.481.253	1.258.417	17,7
— Motorräder	Einheiten	99.236	82.631	20,1
Absatz				
— Automobile	Einheiten	1.460.923	1.231.893	18,6
— Motorräder	Einheiten	97.586	86.451	12,9
Investitionen	Mio. Euro	1.582	1.667	-5,1
Abschreibungen	Mio. Euro	1.540	1.505	2,3
Mitarbeiter am Jahresende		69.518	70.223	-1,0
Anlagevermögen	Mio. Euro	8.273¹	6.984	18,5
Umlaufvermögen, Rechnungsabgrenzungsposten und Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	Mio. Euro	16.073	17.663	-9,0
Gezeichnetes Kapital	Mio. Euro	655	655	-
Rücklagen	Mio. Euro	5.581	4.502	24,0
Eigenkapital	Mio. Euro	7.088	5.354	32,4
— in % des Anlagevermögens	%	85,7	76,7	
Bilanzsumme	Mio. Euro	24.346	24.647	-1,2
Materialaufwand	Mio. Euro	32.875	28.300	16,2
Personalaufwand	Mio. Euro	5.428	5.850	-7,2
Steuern	Mio. Euro	1.106	403	-
Jahresüberschuss	Mio. Euro	1.506	202	-
Ausschüttung	Mio. Euro	852²	197	-
— je Stammaktie von 1 Euro Nennbetrag	Euro	1,30²	0,30	
— je Vorzugsaktie von 1 Euro Nennbetrag	Euro	1,32²	0,32	

¹ einschließlich der Übertragung von Sachanlagen im Rahmen der Anwachsung der BMW Ingenieur-Zentrum GmbH + Co oHG, Dingolfing

² Vorschlag der Verwaltung

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der BMW AG für das Geschäftsjahr 2010 werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und sind über die Internetseite des Unternehmensregisters zugänglich. Der Lagebericht der BMW AG ist mit dem Lagebericht des Konzerns zusammengefasst; er ist im BMW Group Geschäftsbericht 2010 veröffentlicht.

BMW AG

Bilanz zum 31. Dezember

02	BMW AG in Zahlen
04	Bilanz zum 31. Dezember
05	Gewinn-und-Verlust-Rechnung
06	Anhang
29	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
30	Bestätigungsvermerk
32	BMW AG Zehn-Jahres-Vergleich

in Mio. Euro	Anhang	2010	2009
Aktiva			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	141	145
Sachanlagen	1	6.257	5.536
Finanzanlagen	2	1.875	1.303
Anlagevermögen		8.273	6.984
Vorräte	3	3.259	2.620
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4	667	690
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4	6.448	6.197
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4	1.122	882
Wertpapiere	5	2.556	4.987
Flüssige Mittel	6	1.574	2.195
Umlaufvermögen		15.626	17.571
Rechnungsabgrenzungsposten		106	92
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	7	341	-
Bilanzsumme		24.346	24.647
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	8	655	655
Kapitalrücklage	8	2.019	2.001
Gewinnrücklagen	9	3.562	2.501
Bilanzgewinn		852	197
Eigenkapital		7.088	5.354
Namens-Gewinn-Scheine	10	33	34
Rückstellungen für Pensionen		24	4.586
Übrige Rückstellungen		6.613	6.323
Rückstellungen	11	6.637	10.909
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		512	2.488
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.384	1.548
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		7.366	2.409
Übrige Verbindlichkeiten		322	1.902
Verbindlichkeiten	12	10.584	8.347
Rechnungsabgrenzungsposten		4	3
Bilanzsumme		24.346	24.647

BMW AG

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

in Mio. Euro	Anhang	2010	2009
Umsatzerlöse	13	45.773	37.980
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		-37.125	-32.679
Bruttoergebnis vom Umsatz		<u>8.648</u>	<u>5.301</u>
Vertriebskosten		-2.783	-3.105
Allgemeine Verwaltungskosten		-1.345	-1.379
Forschungs- und Entwicklungskosten		-2.537	-2.451
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	14		
	15	567	1.243
Beteiligungsergebnis	16	152	1.084
Finanzergebnis	17	-365	-88
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>2.337</u>	<u>605</u>
Außerordentliche Erträge	18	314	-
Außerordentliche Aufwendungen	18	-39	-
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19	-1.088	-393
Sonstige Steuern		-18	-10
Jahresüberschuss		<u>1.506</u>	<u>202</u>
Einstellung in die Gewinnrücklagen	20	-654	-5
Bilanzgewinn		<u>852</u>	<u>197</u>

BMW AGAnhang
Grundlagen des Abschlusses
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

02	BMW AG in Zahlen
04	Bilanz zum 31. Dezember
05	Gewinn- und Verlust-Rechnung
06	Anhang
29	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
30	Bestätigungsvermerk
32	BMW AG Zehn-Jahres-Vergleich

Grundlagen des Abschlusses

Der Jahresabschluss der BMW AG wird nach den deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und den aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt und in Millionen Euro (Mio. Euro) angegeben.

Das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) wird mit Beginn des Geschäftsjahres 2010 angewendet.

in Mio. Euro	Erläuterung	Auswirkung im außerordentlichen Ertrag	Auswirkung im außerordentlichen Aufwand	Auswirkung in den Gewinnrücklagen
Vorräte	(a)	69	-	15
Wertpapiere	(b)	228	-	-
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(c)	-	-37	19
Übrige Rückstellungen	(d)	16	-2	373

(a) Vorräte

Der Bewertungseffekt bei den Vorräten resultiert daraus, dass für die Bewertung von Fahrzeugen das Beibehaltungswahlrecht des Art. 67 Abs. 4 EGHGB nicht in Anspruch genommen wurde.

(b) Wertpapiere

Bei Vermögensgegenständen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von diesen Vermögensgegenständen zugeordneten Schulden aus Pensionen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, ist der beizulegende Zeitwert anzusetzen. Der Ertrag wird im außerordentlichen Ergebnis erfasst.

(c) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der außerordentliche Aufwand bei Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen resultiert aus der Anwendung des von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssatzes.

(d) Übrige Rückstellungen

Gemäß den Vorschriften des BilMoG sind Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit einem von der Deutschen Bundesbank ermittelten und bekannt gegebenen laufzeitadäquaten Marktzinssatz abzuzinsen. Die Deutsche Bundesbank ermittelt hierfür den durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre. Die Erstabzinsung der langfristigen Rückstellungen und die Auflösung der Aufwandsrückstellung führen zu einer Reduktion der Rückstellungen in Höhe von 373 Mio. Euro zugunsten der Gewinnrücklagen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind in der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-Rechnung

Sofern sich hieraus Änderungen im Ansatz und in der Bewertung von Bilanzposten oder in der Gewinn- und Verlust-Rechnung ergeben, werden die Vorjahresbeträge in Anwendung der Übergangsvorschrift des Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB nicht angepasst.

Die Bewertungseffekte aus der erstmaligen Anwendung stellen sich im Geschäftsjahr 2010 wie folgt dar:

einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen.

Entgeltlich erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Selbst geschaffene Immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vorliegen. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots werden bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen. Das Sachanlagevermögen wird grundsätzlich linear abgeschrieben, in bestimmten Fällen findet die degressive Abschreibungsmethode Anwendung. Dabei wird planmäßig auf die lineare Methode übergegangen, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Im Zugangsjahr erfolgt die Abschreibung zeitanteilig. Abnutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden bei Anschaffungs- und Herstellungskosten bis 150 Euro im Zugangsjahr direkt im Aufwand erfasst. Bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten über 150 Euro bis 1.000 Euro wird die lineare Abschreibungsmethode mit einer Abschreibungsdauer von fünf Jahren angewandt.

Betriebs- und Geschäftsgebäude sowie baugebundene Verteilungsanlagen werden in 8 bis 33 Jahren, Wohngebäude in 25 bis 50 Jahren, Technische Anlagen und Maschinen in 4 bis 21 Jahren, Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend in fünf Jahren abgeschrieben. Für im Mehrschichtbetrieb eingesetzte

Maschinen werden die Abschreibungen durch Schichtzuschläge entsprechend erhöht.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots werden bis zu den Anschaffungskosten vorgenommen, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung entfallen sind. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Ausleihungen sind auf den Barwert abgezinst.

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel auf den Seiten 18f. dargestellt.

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Handelswaren werden mit ihren Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Bei den Unfertigen und Fertigen Erzeugnissen sowie den Vermieteten Erzeugnissen, werden neben den Material- und Fertigungseinzelkosten die zurechenbaren Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich der fertigungsbedingten Abschreibungen in die Herstellungskosten mit einbezogen. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder der geminderten Verwertbarkeit ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag bzw. zum niedrigeren Tageswert angesetzt.

Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten am Bilanzstichtag bewertet. Der beizulegende Zeitwert der Wertpapiere entspricht dem Marktpreis.

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Altersversorgung sowie aus Altersteilzeitverhältnissen werden vom BMW Trust e.V., München, im Rahmen von Contractual Trust Arrangements (CTA) treuhänderisch Vermögensgegenstände verwaltet. Die Bewertung erfolgt ab dem Geschäftsjahr 2010 zum beizulegenden Zeitwert, dieser wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert der Vermögensgegenstände die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“.

Die Pensionsverpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Aus Gründen der Einheitlichkeit der Bewertungsmethodik werden die

Rückstellungen für Jubiläumszusagen und Altersteilzeit nach der gleichen Methodik bewertet. Die Übrigen Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen. Rückstellungen werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt, langfristige Rückstellungen werden dabei mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Bundesbankzins abgezinst.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles bewertet. Aus der Stichtagsbewertung resultierende Gewinne werden bei Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von kleiner einem Jahr erfasst. Verluste aus Kursänderungen werden durch Neubewertung zum Bilanzstichtag berücksichtigt. Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten in Fremdwährung werden grundsätzlich abgesichert.

Zur Absicherung von Währungs-, Zins- und Rohstoffpreissrisiken aus dem operativen Geschäft bzw. den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Sofern ein unmittelbarer Sicherungszusammenhang besteht, werden die derivativen Finanzinstrumente als Bewertungseinheit mit einem Grundgeschäft zusammengefasst. Besteht kein oder ein nicht ausreichender Sicherungszusammenhang, wird für unrealisierte Verluste eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

Latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Bewertung von latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der BMW AG von 30,2%. Dieser beinhaltet Körperschaftsteuer, Gewerbeertragsteuer und Solidaritätszuschlag. Abweichend hiervon werden temporäre Differenzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten von Personengesellschaften auf Basis des derzeit gültigen Ertragsteuersatzes von 15,83% bewertet, der die Körperschaftsteuer sowie den Solidaritätszuschlag umfasst. Im Geschäftsjahr 2010 ergibt sich für den Organkreis der BMW AG saldiert ein Überhang von aktiven latenten Steuern. Dies begründet sich im Wesentlichen auf temporäre Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von sonstigen Rückstellungen und Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen (vor Verrechnung mit den Deckungsvermögen). Das Wahlrecht zum Ansatz des Überhangs aktiver latenter Steuern wird vom Organträger BMW AG nicht ausgeübt.

BMW AGAnhang
Erläuterungen zur Bilanz

02	BMW AG in Zahlen
04	Bilanz zum 31. Dezember
05	Gewinn- und Verlust-Rechnung
06	Anhang
29	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
30	Bestätigungsvermerk
32	BMW AG Zehn-Jahres-Vergleich

1 – Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Unter den Immateriellen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen entgeltlich erworbene Software, Konzessionen und Lizenzen ausgewiesen.

Die Zugänge bei den Sachanlagen resultieren unter anderem aus der Anwachsung der BMW Ingenieur-Zentrum GmbH + Co oHG, Dingolfing.

2 – Finanzanlagen

Die Veränderung bei den Finanzanlagen resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Kapitalrücklage bei der BMW Bank GmbH, München. Diese ergibt sich aus einer Einzahlung der BMW AG sowie der Einbringung

der BMW Financial Services Italia S.p.A., Mailand, in die BMW Bank GmbH, München.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der BMW AG befindet sich auf den Seiten 20f.

3 – Vorräte

in Mio. Euro	31.12.2010	31.12.2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	482	366
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	224	204
Fertige Erzeugnisse und Waren	2.390	1.891
Vermietete Erzeugnisse	163	159
	3.259	2.620

4 – Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Mio. Euro	31.12.2010	31.12.2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	667	690
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.448	6.197
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
— Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	243	165
— Sonstige Vermögensgegenstände	879	717
— davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 235 Mio. Euro (2009: 246 Mio. Euro)		
	1.122	882
	8.237	7.769

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie um Finanzforderungen.

Sofern nicht anders angegeben sind die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände innerhalb eines Jahres fällig.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Steuerforderungen.

5 – Wertpapiere

in Mio. Euro	31.12.2010	31.12.2009
Sonstige Wertpapiere	2.556	4.606
Persönliches Vorsorgekapital	-	381
	2.556	4.987

Zur Sicherung von Verpflichtungen aus Pensionen und Altersteilzeitverhältnissen wurden im Rahmen von Con-

tractual Trust Arrangements (CTA) Mittel in den BMW Trust e.V., München, eingebracht. Seit dem Geschäftsjahr

2010 wird das treuhänderisch gebundene Vermögen mit den dazugehörigen Verpflichtungen verrechnet.

enthalten. Bei diesem bestehen keine Beschränkungen in der täglichen Rückgabe.

In den Sonstigen Wertpapieren sind im Wesentlichen Geldmarktfonds und 100% der Anteile eines Spezialfonds

Der Spezialfonds setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	Anschaffungskosten		Beizulegender Zeitwert	
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009
Rentenpapiere	1.139	1.113	1.132	1.126
Derivate	-	-	-	-1
Sonstige Wertpapiere	7	-	7	-
Forderungen und Verbindlichkeiten	10	13	10	13
Flüssige Mittel	10	13	10	13
	1.166	1.139	1.159	1.151

6 – Flüssige Mittel

in Mio. Euro	31.12.2010	31.12.2009
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.574	2.195
— davon bei verbundenen Unternehmen 77 Mio. Euro (2009: 539 Mio. Euro)		

7 – Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Im Geschäftsjahr 2010 werden die Vermögensgegenstände zur Sicherung von Pensionen und Altersteilzeitverhältnissen erstmals mit den zugrundeliegenden Verpflichtungen verrechnet. Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich im Wesentlichen um Anteile an

Fondsvermögen und einer Forderung aus einem Kapitalisierungsgeschäft.

Der Aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung für Altersteilzeitverhältnisse stellt sich wie folgt dar:

in Mio. Euro	31.12.2010
Anschaffungskosten Deckungsvermögen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitverhältnissen	272
Beizulegender Zeitwert Deckungsvermögen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitverhältnissen	307
Verpflichtungen aus Erfüllungsrückständen aus Altersteilzeitverhältnissen	251
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	56

Die Überleitung des Aktiven Unterschiedsbetrags aus der Vermögensverrechnung für die Pensionsverpflich-

tungen (285 Mio. Euro) befindet sich auf der Seite 11. Insgesamt ergibt sich ein Betrag in Höhe von 341 Mio. Euro.

8 – Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

in Mio. Euro	31.12.2010	31.12.2009
Gezeichnetes Kapital	655	655
Kapitalrücklage	2.019	2.001

Das Grundkapital der BMW AG in Höhe von 655 Mio. Euro setzt sich zusammen aus 601.995.196 Stammaktien im Nennbetrag von einem Euro und 53.163.412 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht im Nennbetrag von

einem Euro. Die Vorzugsaktien sind mit einem Vorabgewinn (Mehrdividende) in Höhe von 0,02 Euro je Aktie ausgestattet. Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber.

02	BMW AG in Zahlen
04	Bilanz zum 31. Dezember
05	Gewinn-und-Verlust-Rechnung
06	Anhang
29	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
30	Bestätigungsvermerk
32	BMW AG Zehn-Jahres-Vergleich

Im Rahmen eines Belegschaftsaktienprogramms wurden an die Mitarbeiter 499.590 Stück Vorzugsaktien zu einem Vorzugskurs von 26,99 Euro je Aktie veräußert. Diese sind erst für das Geschäftsjahr 2011 dividendenberechtigt. Für das Belegschaftsaktienprogramm wurden 1.540 Stück Vorzugsaktien am Kapitalmarkt zurückgekauft.

Das Grundkapital stieg in Höhe von 0,5 Mio. Euro durch die Ausgabe von 498.050 Stück Vorzugsaktien ohne

Stimmrecht an die Belegschaft. Damit beträgt das Genehmigte Kapital der BMW AG, das befristet bis zum 13. Mai 2014 zur Ausgabe von stimmrechtslosen Vorzugsaktien in Höhe von nominal 5,0 Mio. Euro ermächtigt, am Bilanzstichtag noch 4,0 Mio. Euro. Das Aufgeld aus dieser Kapitalerhöhung, das der Kapitalrücklage zugeführt wurde, beträgt 17,9 Mio. Euro.

9 – Gewinnrücklagen

in Mio. Euro	31.12.2010	31.12.2009
Gesetzliche Rücklage	1	1
Andere Gewinnrücklagen		
— Vortrag	2.500	2.490
— Einstellung aus der Rücklage für eigene Anteile	-	5
— Einstellung aus dem Jahresüberschuss	654	5
— Einstellung aus der Erstanwendung des BilMoG	407	-
	3.561	2.500
	3.562	2.501

Die Einstellung aus der Erstanwendung des BilMoG beinhaltet im Wesentlichen Abzinsungseffekte von Rückstellungen und die Auflösung einer Aufwandsrückstellung.

Aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von Vermögensgegenständen, die zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Altersversorgung und aus Altersteilzeitverhältnissen dienen, ergibt sich ein nicht zur Ausschüttung verfügbarer Betrag in Höhe von 501 Mio. Euro.

10 – Namens-Gewinn-Scheine

Das Angebot an die Mitarbeiter, im Rahmen der Vermögensbildung Vorzugsaktien zu zeichnen, ersetzt seit 1989 die Möglichkeit zur Zeichnung von Namens-Gewinn-Scheinen.

Zum 31. Dezember 2010 beträgt der Bestand an Namens-Gewinn-Scheinen 688.000 Stück (2009: 696.971 Stück).

11 – Rückstellungen

in Mio. Euro	31.12.2010	31.12.2009
Rückstellungen für Pensionen	24	4.586
Steuerrückstellungen	847	193
Sonstige Rückstellungen	5.766	6.130
	6.637	10.909

Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen beruht, wie in den Vorjahren, auf den biometrischen Rechnungsgrundlagen gemäß den Richttafeln 2005 G von

Prof. Dr. Klaus Heubeck. Daneben werden folgende Parameter berücksichtigt:

in %	31.12.2010	31.12.2009
Abzinsungsfaktor	5,15	5,30
Gehaltstrend	3,25	3,25
Rententrend	2,25	2,30

Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen entspricht dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sie-

ben Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren.

Die Rückstellungen für Pensionen stellen sich wie folgt dar:

in Mio. Euro	31.12.2010	31.12.2009
Anschaffungskosten Deckungsvermögen für Pensionsverpflichtungen	4.710	-
Beizulegender Zeitwert Deckungsvermögen für Pensionsverpflichtungen	5.177	-
Anwartschaftsbarwerte der Versorgungszusagen	4.916	4.586
Rückstellungen für Pensionen	24	4.586
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	285	-

Die BMW AG gewährt ihren Mitarbeitern verschiedene Formen der betrieblichen Altersversorgung. Die Mehrheit der aktiven Mitarbeiter nimmt an einem Pensionsplan teil, deren Zusage sich am jeweiligen Entgelt des Mitarbeiters orientiert. Übersteigt der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens die Pensionsverpflichtungen, so wird der übersteigende Betrag unter der Position Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

Des Weiteren bestehen Regelungen basierend auf einem durch Treuhandvermögen gedeckten Pensionsplan, dessen Leistungen überwiegend abhängig sind von geleisteten Unternehmensbeiträgen und den darauf entfallenden Investmenterträgen sowie einer garantierten Mindestverzinsung.

Darüber hinaus gewährt die BMW AG ihren Mitarbeitern die Teilnahme an einem freiwilligen Entgeltumwandlungsplan.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen, die Änderung des Diskontierungszins-

satzes sowie die Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung der verrechneten Vermögensgegenstände werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Alle übrigen Komponenten der Pensionsaufwendungen werden unter den Funktionskosten erfasst.

Die Sonstigen Rückstellungen umfassen unter anderem Vorsorgen für Garantieverpflichtungen. Der Rückgang resultiert aus der Verlagerung der Verpflichtung in ausgewählte Vertriebsgesellschaften. Des Weiteren sind in den Sonstigen Rückstellungen Verpflichtungen aus dem Personalbereich, sonstige Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich, Wartungsverpflichtungen sowie Prozess- und Haftungsrisiken enthalten.

Daneben betreffen diese Rückstellungen Händlerboni, steuerliche Nebenleistungen sowie Vorsorgen für die Rücknahme von Altfahrzeugen und für die Herstellerhaftung. Ferner sind Rückstellungen für im Geschäftsjahr 2010 unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung, die im folgenden Geschäftsjahr innerhalb von drei Monaten nachgeholt werden, angesetzt.

02 BMW AG in Zahlen
 04 Bilanz zum 31. Dezember
 05 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
 06 Anhang
 29 Versicherung der gesetzlichen
 Vertreter
 30 Bestätigungsvermerk
 32 BMW AG Zehn-Jahres-Vergleich

12 – Verbindlichkeiten

31. Dezember in Mio. Euro	2010	2010	2010	2009
		Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über fünf Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	512	25	-	2.488
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.384	2.381	-	1.548
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.366	7.366	-	2.409
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4	4	-	11
Übrige Verbindlichkeiten				
— Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	20	20	-	13
— Verbindlichkeiten gegenüber BMW Unterstützungsverein e.V.	4	-	4	4
— Sonstige Verbindlichkeiten	294	294	-	1.874
— davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(42)	(42)	(-)	(47)
	318	314	4	1.891
	10.584	10.090	4	8.347

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie um Finanzverbindlichkeiten.

Haftungsverhältnisse

in Mio. Euro	31.12.2010	31.12.2009
Bürgschaften für Anleihen der		
— BMW Finance N.V., Den Haag	15.311	9.639
— BMW US Capital, LLC, Wilmington, DE	5.444	3.030
— BMW (UK) Capital plc, Bracknell	1.978	3.720
— BMW Australia Finance Ltd., Melbourne, Victoria	1.731	5.038
— BMW Japan Finance Corp., Tokio	398	1.600
Bürgschaften für Schuldverschreibungen und Schuldscheine der		
— BMW Finance N.V., Den Haag	4.750	3.677
— BMW US Capital, LLC, Wilmington, DE	2.448	1.886
— BMW Canada Inc., Whitby	601	66
— BMW Malta Finance Ltd., St. Julians	505	385
— BMW Japan Finance Corp., Tokio	442	578
— BMW Financial Services (South Africa) (Pty) Ltd., Pretoria	282	-
— BMW (UK) Capital plc, Bracknell	-	113
Bürgschaften zugunsten der		
— BMW Finance N.V., Den Haag	1.700	1.700
— BMW (UK) Capital plc, Bracknell	548	185
— BMW Canada Inc., Whitby	142	157
Übrige	999	972
— davon gegenüber verbundenen Unternehmen 875 Mio. Euro (2009: 713 Mio. Euro)		
Bürgschaften	37.279	32.746
Garantieerklärung zugunsten der		
— BMW Bank GmbH, München	6.464	6.518

Unter Berücksichtigung der zum Aufstellungszeitpunkt bestehenden Erkenntnisse über die finanzielle Lage der Hauptschuldner, geht die BMW AG derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldnern erfüllt werden können. Die BMW AG schätzt daher eine Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen als nicht wahrscheinlich ein.

Für Beteiligungen an offenen Handelsgesellschaften besteht gesamtschuldnerische Haftung.

Für Verpflichtungen aus der Veräußerung der Rover Cars und Land Rover Aktivitäten bestehen handelsübliche Garantien.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Der Barwert der Verpflichtungen insbesondere aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von 1.617 Mio. Euro setzt sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	31.12.2010
2011	652
2012–2015	512
nach 2015	453

Auf verbundene Unternehmen entfallen hiervon insgesamt 795 Mio. Euro.

Im Rahmen der Refinanzierung wurden Umfänge von Forderungen innerhalb des Konzerns verkauft sowie Sale & Lease Back Transaktionen in den Vorjahren abgeschlossen. Hierdurch verbleiben keine wesentlichen Chancen und Risiken im Unternehmen.

Das Bestellobligo für Investitionen beläuft sich auf 953 Mio. Euro.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden ausschließlich marktübliche Geschäfte abgeschlossen.

Derivative Finanzinstrumente

in Mio. Euro	Nominalvolumen		Marktwerte saldiert	
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009
Währungsbezogene Geschäfte				
Devisentermingeschäfte	15.247	5.129	-21	-32
Devisenoptionsgeschäfte	350	-	25	-
Cross Currency Swaps	-	502	-	-44
	15.597	5.631	4	-76
Zinsbezogene Geschäfte				
Zinsswaps	50	1.000	-	-20
Einkaufsbezogene Geschäfte				
Commodities	1.198	1.315	583	307

Für negative Marktwerte werden Rückstellungen in Höhe von 45 Mio. Euro (2009: 27 Mio. Euro) gebildet. Aus Devisenoptionsgeschäften wurden Optionsprämien in Höhe von 23 Mio. Euro als sonstige Vermögensgegenstände aktiviert.

Die Nominalbeträge der derivativen Finanzgeschäfte entsprechen den Kauf- oder Verkaufsbeträgen bzw. den

Kontraktwerten der gesicherten Grundgeschäfte. Die dargestellten Marktwerte für Devisen- und Zinsgeschäfte werden anhand der am Bilanzstichtag vorhandenen Marktinformationen oder anhand geeigneter Bewertungsverfahren, z. B. der Discounted-Cashflow-Methode, ermittelt. Optionen werden mittels Kursnotierungen oder Optionspreismodellen unter Verwendung von geeigneten Marktdaten bewertet.

02	BMW AG in Zahlen
04	Bilanz zum 31. Dezember
05	Gewinn-und-Verlust-Rechnung
06	Anhang
29	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
30	Bestätigungsvermerk
32	BMW AG Zehn-Jahres-Vergleich

Die beizulegenden Zeitwerte der Commodity-Sicherungskontrakte werden auf Basis aktueller Referenzkurse unter Berücksichtigung der Terminauf- bzw. Terminabschläge bestimmt. Die auf die Nominalbeträge bezogenen Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente be-

rücksichtigen keine gegenläufigen Wertentwicklungen aus Grundgeschäften.

Der Diskontierung zum 31. Dezember 2010 liegen folgende Zinsstrukturen zugrunde:

in %	EUR	USD	GBP	JPY
Zins für sechs Monate	0,85	0,31	0,63	0,23
Zins für ein Jahr	0,94	0,39	0,71	0,30
Zins für fünf Jahre	2,51	2,22	2,69	0,56
Zins für zehn Jahre	3,39	3,55	3,69	1,18

Bewertungseinheiten

Das Unternehmen hat aufgrund bestehender Grundgeschäfte und geplanter Transaktionen Risiken aus der Änderung von Zinssätzen, Wechselkursen und Rohstoffpreisen. Diese Risiken werden durch derivative Finanzgeschäfte abgesichert.

Bewertungseinheit mit einem Grundgeschäft bzw. der geplanten Transaktion zusammengefasst. Des Weiteren werden Bewertungseinheiten gebildet für mit Tochtergesellschaften abgeschlossene und an Banken weitergereichte derivative Finanzinstrumente. Die BMW AG wählt die Einfrierungsmethode.

Sofern ein unmittelbarer Sicherungszusammenhang besteht, werden die derivativen Finanzinstrumente als

in Mio. Euro	Volumen Absicherung	Höhe abgesichertes Risiko
	31.12.2010	31.12.2010
Sicherung Währungsrisiko		
— Vermögensgegenstände	1.622	18
— Schulden	153	2
— Schwebende Geschäfte	-379	383
Sicherung Zinsrisiko		
— Vermögensgegenstände	50	-
Sicherung Rohstoffpreisrisiko		
— Geplante Transaktionen	924	1

Bei den Angaben zum Volumen der Absicherung handelt es sich um den Buchwert der gesicherten Vermögensgegenstände und Schulden, den beizulegenden Zeitwert der gesicherten schwebenden Geschäfte sowie den Nominalwert der geplanten Transaktionen. Die Angabe zur Höhe des abgesicherten Risikos bezieht sich auf die unterlassene Bildung einer Drohverlustrückstellung für negative beizulegende Zeitwerte.

Durch die Übereinstimmung der wesentlichen Ausgestaltungsmerkmale der Transaktionen einer Bewertungseinheit gleichen sich die Wertänderungen oder Zah-

lungsströme aus. Die Sicherung besteht jeweils für die gesamte Laufzeit des Grundgeschäfts. Die Effektivität wird durch einen Critical Term Match sichergestellt.

Bei den mit hoher Wahrscheinlichkeit geplanten Transaktionen handelt es sich um zukünftige Rohstoffeinkäufe. Die Preisentwicklung dieser Rohstoffe hat einen Einfluss auf die Produktionskosten der BMW AG. Innerhalb des Rohstoffmanagements werden deshalb auf Basis der geplanten Einkaufsvolumina Absicherungsstrategien entwickelt.

BMW AG

Anhang

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

13 – Umsatzerlöse

in Mio. Euro	2010	2009
Automobile	38.680	31.667
Motorräder	875	742
Sonstige Umsätze	6.218	5.571
	45.773	37.980
Deutschland	10.653	9.951
Großbritannien	3.543	3.076
Übriges Europa	11.217	10.395
Nordamerika	8.894	7.601
Asien	8.978	5.039
Sonstige Märkte	2.488	1.918
	45.773	37.980

14 – Sonstige betriebliche Erträge

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen, die sich im Berichtsjahr auf 1.621 Mio. Euro belaufen (2009: 1.680 Mio. Euro), sind im Wesentlichen realisierte Kursgewinne, die im Berichtsjahr unsaldiert ausgewiesen werden, Auflösungen von Rückstellungen und Belastungen an Kon-

zerngesellschaften enthalten. Die periodenfremden Sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich im Berichtsjahr auf 395 Mio. Euro, die Erträge aus der Stichtagsbewertung der Fremdwährungsumrechnung betragen 7 Mio. Euro.

15 – Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtsjahr 1.054 Mio. Euro (2009: 437 Mio. Euro). Sie enthalten insbesondere unsaldierte realisierte Kursverluste sowie Dotierungen von Rückstellungen und

Provisionen aus konzerninterner Finanzierung. Im Berichtsjahr sind 15 Mio. Euro Aufwendungen aus der Stichtagsbewertung der Fremdwährungsumrechnung zu erfassen.

16 – Beteiligungsergebnis

in Mio. Euro	2010	2009
Erträge aus Beteiligungen	-	329
— davon aus verbundenen Unternehmen – Mio. Euro (2009: 329 Mio. Euro)		
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	193	855
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	41	100
	152	1.084

02 BMW AG in Zahlen
 04 Bilanz zum 31. Dezember
 05 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
 06 Anhang
 29 Versicherung der gesetzlichen
 Vertreter
 30 Bestätigungsvermerk
 32 BMW AG Zehn-Jahres-Vergleich

17 – Finanzergebnis

in Mio. Euro	2010	2009
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	207	305
— davon aus verbundenen Unternehmen 93 Mio. Euro (2009: 160 Mio. Euro)		
Wertaufholungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-	128
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	572	521
— davon an verbundene Unternehmen 113 Mio. Euro (2009: 105 Mio. Euro)		
— davon Finanzaufwand aus Pensions- und langfristigen Personalrückstellungen 66 Mio. Euro		
— davon aus der Aufzinsung von Verbindlichkeiten und sonstigen Rückstellungen 147 Mio. Euro		
	-365	-88

Erstmals im Finanzergebnis erfasst werden Aufwendungen aus der Aufzinsung sowie der Änderung des Diskontierungszinssatzes von Rückstellungen und Verbindlichkeiten.

Bei dem Finanzaufwand aus Pensions- und langfristigen Personalrückstellungen handelt es sich um den Nettobetrag nach Verrechnung mit Erträgen und Aufwendungen aus den Deckungsvermögen:

in Mio. Euro	2010
Erträge (Aufwendungen) aus zu verrechnenden Vermögensgegenständen	275
Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensions- und langfristigen Personalrückstellungen	341
Finanzaufwand aus Pensions- und langfristigen Personalrückstellungen	66

18 – Außerordentliche Erträge und Aufwendungen

Die Außerordentlichen Erträge und Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus der Erstanwendung des

BilMoG und beinhalten Bewertungseffekte von Vorräten und Rückstellungen sowie von Pensionsverpflichtungen und deren Deckungsvermögen.

19 – Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag resultiert sowohl aus der Veranlagung für das aktuelle Geschäftsjahr als auch aus Anpassungen für

Vorjahre, die zum größten Teil auf Verrechnungspreisthemen zurückzuführen sind. Die daraus drohende Doppelbesteuerung im Konzern wird zum großen Teil durch bilaterale Rechtsbehelfsverfahren vermieden.

20 – Einstellung in die Gewinnrücklagen

Aus dem Jahresüberschuss werden 654 Mio. Euro in die Anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Materialaufwand

in Mio. Euro	2010	2009
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	32.222	27.755
Aufwendungen für bezogene Leistungen	653	545
	32.875	28.300

Personalaufwand

in Mio. Euro	2010	2009
Löhne und Gehälter	4.631	4.311
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung — davon für Altersversorgung 74 Mio. Euro (2009: 889 Mio. Euro)	797	1.539
	5.428	5.850
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2010	2009
Zentrale und Werk München	25.986	26.448
Werk Dingolfing	17.753	17.958
Werk Regensburg	8.257	8.795
Werk Landshut	2.876	2.973
Werk Leipzig	2.614	2.643
Werk Berlin	2.470	2.469
Niederlassungen	5.277	5.240
	65.233	66.526
Auszubildende und Praktikanten	4.693	4.654
	69.926	71.180

Erstmals nicht als Personalaufwand erfasst sind Aufwendungen aus der Aufzinsung und der Änderung des Diskontierungszinssatzes von Pensions- und langfristigen

Personalrückstellungen. Diese Aufwendungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen; im Vorjahr betragen sie 728 Mio. Euro.

Honoraraufwand

Das Gesamthonorar des Jahresabschlussprüfers ist im Konzernanhang dargestellt.

BMW AGAnhang
Entwicklung des Anlagevermögens 2010

02	BMW AG in Zahlen
04	Bilanz zum 31. Dezember
05	Gewinn- und Verlust-Rechnung
06	Anhang
29	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
30	Bestätigungsvermerk
32	BMW AG Zehn-Jahres-Vergleich

in Mio. Euro	Anschaffungs- und Herstellungskosten					31.12.2010
	1.1.2010	Zugänge aus An- wachsung*	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	
Immaterielle Vermögensgegenstände	288	-	48	-	31	305
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.114	1.225	55	12	6	4.400
Technische Anlagen und Maschinen	17.236	36	957	78	533	17.774
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.192	-	57	2	37	1.214
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	134	2	465	-92	2	507
Sachanlagen	21.676	1.263	1.534	-	578	23.895
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.300	-	619	-	47	1.872
Beteiligungen	7	-	-	-	-	7
Sonstige Ausleihungen	1	-	-	-	-	1
Finanzanlagen	1.308	-	619	-	47	1.880
Anlagevermögen	23.272	1.263	2.201	-	656	26.080

* Anwachsung der BMW Ingenieur-Zentrum GmbH + Co oHG, Dingolfing

1. 1. 2010	Zugänge aus An- wachsung*	Abschreibungen		31. 12. 2010	Buchwerte		31. 12. 2009	
		Idf. Jahr	Abgänge		31. 12. 2010	31. 12. 2009		
143	-	52	31	164	141	145		Immaterielle Vermögensgegenstände
1.434	524	111	4	2.065	2.335	1.680		Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
13.730	36	1.300	513	14.553	3.221	3.506		Technische Anlagen und Maschinen
976	-	77	33	1.020	194	216		Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
-	-	-	-	-	507	134		Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau
16.140	560	1.488	550	17.638	6.257	5.536		Sachanlagen
-	-	-	-	-	1.872	1.300		Anteile an verbundenen Unternehmen
4	-	-	-	4	3	3		Beteiligungen
1	-	-	-	1	-	-		Sonstige Ausleihungen
5	-	-	-	5	1.875	1.303		Finanzanlagen
16.288	560	1.540	581	17.807	8.273	6.984		Anlagevermögen

BMW AGAnhang
Anteilsbesitz

02	BMW AG in Zahlen
04	Bilanz zum 31. Dezember
05	Gewinn-und-Verlust-Rechnung
06	Anhang
29	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
30	Bestätigungsvermerk
32	BMW AG Zehn-Jahres-Vergleich

Wesentliche verbundene Unternehmen der BMW AG zum 31. Dezember 2010	Eigenkapital in Mio. Euro	Ergebnis in Mio. Euro	Kapitalanteil in %
Inland¹			
BMW INTEC Beteiligungs GmbH, München ³	3.554	-	100
BMW Bank GmbH, München ³	1.016	-	100
BMW Finanz Verwaltungs GmbH, München	212	1	100
BMW Maschinenfabrik Spandau GmbH, Berlin	45	1	100
BMW Leasing GmbH, München ³	16	-	100
BMW Hams Hall Motoren GmbH, München ⁴	15	-	100
BMW Fahrzeugtechnik GmbH, Eisenach ³	11	-	100
BMW M GmbH Gesellschaft für individuelle Automobile, München ³	- ⁵	-	100

¹ Die Werte bei den inländischen verbundenen Unternehmen entsprechen den nach HGB-Vorschriften aufgestellten Abschlüssen.

² Die Werte bei den ausländischen verbundenen Unternehmen entsprechen den nach einheitlichen IFRSs aufgestellten Abschlüssen.
Die Umrechnung der Auslandswerte erfolgt für Eigenkapital und Ergebnis mit dem Stichtagskurs.

³ Ergebnisübernahmevertrag mit der BMW AG

⁴ Ergebnisübernahmevertrag mit einer Tochtergesellschaft der BMW AG

⁵ unter 500.000 Euro

Wesentliche verbundene Unternehmen der BMW AG zum 31. Dezember 2010	Eigenkapital in Mio. Euro	Ergebnis in Mio. Euro	Kapitalanteil in %
Ausland²			
BMW Österreich Holding GmbH, Steyr	1.168	538	100
BMW China Automotive Trading Ltd., Peking	1.051	947	100
BMW Motoren GmbH, Steyr	764	123	100
BMW Russland Trading OOO, Moskau	199	117	100
BMW Austria Gesellschaft m.b.H., Salzburg	49	-1	100
BMW Holding B.V., Den Haag	6.072	907	100
BMW (South Africa) (Pty) Ltd., Pretoria	628	144	100
BMW Finance N.V., Den Haag	398	43	100
— BMW Overseas Enterprises N.V., Willemstad	66	-	100
BMW (Schweiz) AG, Dielsdorf	364	62	100
BMW Japan Corp., Tokio	362	265	100
— BMW Japan Finance Corp., Tokio	292	31	100
BMW Italia S.p.A., Mailand	354	-36	100
BMW Australia Finance Ltd., Melbourne, Victoria	223	35	100
BMW Belgium Luxembourg S.A./N.V., Bornem	216	5	100
BMW Canada Inc., Whitby	128	67	100
BMW France S.A., Montigny-le-Bretonneux	126	-65	100
BMW Sverige AB, Stockholm	52	34	100
BMW Korea Co., Ltd., Seoul	44	31	100
BMW Portugal Lda., Lissabon	44	1	100
BMW Automotive (Ireland) Ltd., Dublin	19	-2	100
BMW Hellas Trade of Cars SA, Athen	13	-13	100
BMW New Zealand Ltd., Auckland	10	1	100
BMW Nederland B.V., Den Haag	-2	4	100
BMW Australia Ltd., Melbourne, Victoria	-100	17	100
BMW (UK) Holdings Ltd., Bracknell	537	-30	100
BMW (UK) Manufacturing Ltd., Bracknell	1.037	24	100
BMW (UK) Ltd., Bracknell	738	31	100
BMW Financial Services (GB) Ltd., Hook	341	107	100
BMW (UK) Capital plc, Bracknell	218	61	100
BMW Malta Ltd., St. Julians	1.038	84	100
— BMW Malta Finance Ltd., St. Julians	882	42	100
— BMW Coordination Center V.o.F., Bornem	592	-	100
BMW España Finance S.L., Madrid	369	4	100
— BMW Ibérica S.A., Madrid	305	2	100
— BMW de Mexico, S.A. de C.V., Mexico City	12	16	100
BMW (US) Holding Corporation, Wilmington, DE	1.264	-6	100
BMW Financial Services NA, LLC, Wilmington, DE	732	261	100
BMW Manufacturing, LLC, Wilmington, DE	683	63	100
BMW of North America, LLC, Wilmington, DE	362	25	100
BMW US Capital, LLC, Wilmington, DE	309	12	100

BMW AGAnhang
Mitglieder des Vorstands

02	BMW AG in Zahlen
04	Bilanz zum 31. Dezember
05	Gewinn- und Verlust-Rechnung
06	Anhang
29	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
30	Bestätigungsvermerk
32	BMW AG Zehn-Jahres-Vergleich

Dr.-Ing. Norbert Reithofer (*1956)
Vorsitzender

Frank-Peter Arndt (*1956)
Produktion

Mandate

- BMW Motoren GmbH (Vorsitzender)
- TÜV Süd AG (seit 16.04.2010)
- BMW (South Africa) (Pty) Ltd. (Vorsitzender)
- Leipziger Messe GmbH

Dr.-Ing. Herbert Diess (*1958)
Einkauf und Lieferantennetzwerk

Dr.-Ing. Klaus Draeger (*1956)
Entwicklung

Dr. Friedrich Eichiner (*1955)
Finanzen

Mandate

- Allianz Deutschland AG
- BMW Brilliance Automotive Ltd. (stellv. Vorsitzender)

Harald Krüger (*1965)
Personal- und Sozialwesen, Arbeitsdirektor

Ian Robertson (*1958)
Vertrieb und Marketing

Mandate

- Rolls-Royce Motor Cars Limited (Vorsitzender)

Chefsyndikus:
Dr. Dieter Löchelt

BMW AG

Anhang
Mitglieder des Aufsichtsrats

Prof. Dr.-Ing. Dr. h. c. Dr.-Ing. E. h.**Joachim Milberg** (*1943)

Vorsitzender

ehem. Vorsitzender des Vorstands der BMW AG

Vorsitzender des Präsidiums sowie des Personal- und
Nominierungsausschusses,

Mitglied des Prüfungs- und Vermittlungsausschusses

Mandate

- Bertelsmann AG
- FESTO AG
- SAP AG
- ZF Friedrichshafen AG
- Deere & Company

Manfred Schoch¹ (*1955)

stellv. Vorsitzender

Vorsitzender des Euro- und des Gesamtbetriebsrats
Dipl.-Wirtschaftsingenieur

Mitglied des Präsidiums sowie des Personal-,
Prüfungs- und Vermittlungsausschusses

Stefan Quandt (*1966)

stellv. Vorsitzender

Unternehmer

Mitglied des Präsidiums sowie des Personal-,
Prüfungs-, Nominierungs- und Vermittlungs-
ausschusses

Mandate

- DELTON AG (Vorsitzender)
- Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
- AQTON SE (Vorsitzender)
- DataCard Corp.

Stefan Schmid¹ (*1965)

stellv. Vorsitzender

Vorsitzender des Betriebsrats Standort Dingolfing

Mitglied des Präsidiums sowie des Personal-,
Prüfungs- und Vermittlungsausschusses

Dr. jur. Karl-Ludwig Kley (*1951)

stellv. Vorsitzender (seit 18.05.2010)

Vorsitzender der Geschäftsleitung der Merck KGaA

Vorsitzender des Prüfungsausschusses und
unabhängiger Finanzexperte,
Mitglied des Präsidiums sowie des Personal-
und Nominierungsausschusses (jeweils seit 18.05.2010)

Mandate

- Bertelsmann AG
- 1. FC Köln GmbH & Co. KGaA (Vorsitzender)

Prof. Dr. Jürgen Strube (*1939)

(bis 18.05.2010)

stellv. Vorsitzender

ehem. Vorsitzender des Aufsichtsrats der BASF SE

Vorsitzender des Prüfungsausschusses und
unabhängiger Finanzexperte,
Mitglied des Präsidiums sowie des Personal-
und Nominierungsausschusses

Mandate

- Bertelsmann AG (stellv. Vorsitzender)
- Fuchs Petrolub AG (Vorsitzender)

Bertin Eichler² (*1952)

geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall

Mandate

- BGAG Beteiligungsgesellschaft der
Gewerkschaften GmbH (Vorsitzender)
- ThyssenKrupp AG (stellv. Vorsitzender)

¹Arbeitnehmersvertreter, die Arbeitnehmer des Unternehmens sind.

²Arbeitnehmersvertreter, die Vertreter von Gewerkschaften sind.

³Arbeitnehmersvertreter, der leitender Angestellter des Unternehmens ist.

— Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

— Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

02	BMW AG in Zahlen
04	Bilanz zum 31. Dezember
05	Gewinn-und-Verlust-Rechnung
06	Anhang
29	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
30	Bestätigungsvermerk
32	BMW AG Zehn-Jahres-Vergleich

Franz Haniel (*1955)
Dipl.-Ingenieur, MBA

Mandate

- DELTON AG (stellv. Vorsitzender)
- Franz Haniel & Cie. GmbH (Vorsitzender)
- Heraeus Holding GmbH
- Metro AG (Vorsitzender) (bis 15.05.2010)
- secunet Security Networks AG
- Giesecke & Devrient GmbH
- TBG Limited

Prof. Dr. rer. nat. Dr. h. c. E. h. Reinhard Hüttl (*1957)
Vorsitzender des Vorstands des Helmholtz-Zentrum
Potsdam Deutsches GeoForschungsZentrum – GFZ
Universitätsprofessor

**Prof. Dr. rer. nat. Dr.-Ing. E. h.
Henning Kagermann** (*1947)

(seit 18.05.2010)
Präsident acatech – Deutsche Akademie der
Technikwissenschaften e. V.

Mandate

- Deutsche Bank AG
- Deutsche Post AG
- Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft
Aktiengesellschaft in München
- Nokia Corporation
- Wipro Limited

Susanne Klatten (*1962)
Unternehmerin

Mandate

- ALTANA AG (stellv. Vorsitzende)
- SGL Carbon SE
- UnternehmerTUM GmbH (Vorsitzende)

Prof. Dr. rer. pol. Renate Köcher (*1952)
Geschäftsführerin des Instituts für Demoskopie
Allensbach Gesellschaft zum Studium der
öffentlichen Meinung mbH

Mandate

- Allianz SE
- Infineon Technologies AG
- MAN SE

Dr. h. c. Robert W. Lane (*1949)
ehem. Chairman und Chief Executive Officer der
Deere & Company

Mandate

- Deere & Company (Vorsitzender) (bis 24.02.2010)
- General Electric Company
- Northern Trust Corporation
- Verizon Communications Inc.

Horst Lischka² (*1963)

1. Bevollmächtigter der IG Metall München

Mandate

- KraussMaffei AG
- MAN Nutzfahrzeuge AG

Willibald Löw¹ (*1956)

Vorsitzender des Betriebsrats Standort Landshut

¹Arbeitnehmersvertreter, die Arbeitnehmer des Unternehmens sind.

²Arbeitnehmersvertreter, die Vertreter von Gewerkschaften sind.

³Arbeitnehmersvertreter, der leitender Angestellter des Unternehmens ist.

— Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

— Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Wolfgang Mayrhuber (*1947)
 Vorsitzender des Vorstands der
 Deutsche Lufthansa AG (bis 31.12.2010)

Mandate

- Fraport AG (bis 30.06.2010)
- Lufthansa Technik AG
- Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft
 Aktiengesellschaft in München
- Austrian Airlines AG
- HEICO Corporation
- SN Airholding NV (bis 31.12.2010)
- UBS AG (seit 14.04.2010)

Werner Neugebauer² (*1950)
 (bis 31.12.2010)
 Beauftragter des Vorstands der IG Metall Bayern

Mandate

- ZF Sachs AG

Franz Oberländer¹ (*1952)
 Mitglied des Betriebsrats Standort München

Anton Ruf³ (*1953)
 Bereichsleiter Entwicklung „Kleine Modellreihe“

Maria Schmidt¹ (*1954)
 Mitglied des Betriebsrats Standort Dingolfing

Jürgen Wechsler² (*1955)
 (seit 10.02.2011)
 Bezirksleiter der IG Metall Bezirk Bayern

Mandate

- Schaeffler GmbH (stellv. Vorsitzender)

Werner Zierer¹ (*1959)
 Vorsitzender des Betriebsrats Standort Regensburg

BMW AGAnhang
Sonstige Angaben

02	BMW AG in Zahlen
04	Bilanz zum 31. Dezember
05	Gewinn-und-Verlust-Rechnung
06	Anhang
29	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
30	Bestätigungsvermerk
32	BMW AG Zehn-Jahres-Vergleich

**Veröffentlichungen gemäß § 25 Abs. 1 WpHG
am 9. April 2002:**

- „Frau Johanna Quandt, Bad Homburg v. d. H., hat dem Vorstand mitgeteilt, dass ihr am 1. April 2002 gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG i. V. m. §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 16,7% der Stimmrechte an der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft, München, zustehen. Sie hat ferner mitgeteilt, dass ihr davon 15,4% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen sind.“
- „Die Johanna Quandt GmbH & Co. KG für Automobilwerte, Bad Homburg v. d. H., hat dem Vorstand mitgeteilt, dass ihr am 1. April 2002 gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG i. V. m. § 21 Abs. 1 WpHG 15,4% der Stimmrechte an der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft, München, zustehen.“
- „Frau Susanne Klatten, Bad Homburg v. d. H., hat dem Vorstand mitgeteilt, dass ihr am 1. April 2002 gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG i. V. m. §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 12,5% der Stimmrechte an der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft, München, zustehen. Sie hat ferner mitgeteilt, dass ihr davon 11,5% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen sind.“
- „Die Susanne Klatten GmbH & Co. KG für Automobilwerte, Bad Homburg v. d. H., hat dem Vorstand mitgeteilt, dass ihr am 1. April 2002 gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG i. V. m. § 21 Abs. 1 WpHG 11,5% der Stimmrechte an der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft, München, zustehen.“
- „Herr Stefan Quandt, Bad Homburg v. d. H., hat dem Vorstand mitgeteilt, dass ihm am 1. April 2002 gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG i. V. m. §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 17,4% der Stimmrechte an der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft, München, zustehen. Er hat ferner mitgeteilt, dass ihm davon 16,1% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen sind.“
- „Die Stefan Quandt GmbH & Co. KG für Automobilwerte, Bad Homburg v. d. H., hat dem Vorstand mitgeteilt, dass ihr am 1. April 2002 gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG i. V. m. § 21 Abs. 1 WpHG 16,1% der Stimmrechte an der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft, München, zustehen.“

**Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG
am 17. Dezember 2008:**

- „Die AQTON SE (Alleinaktionär Stefan Quandt) mit dem Sitz in München, Bundesrepublik Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft am 12. 12. 2008 die Schwellen von 3%, 5%, 10% und 15% überschritten hat und an diesem Tag 17,44% (104.979.435 Stimmrechte) beträgt. Diese Stimmrechte sind der AQTON SE nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von der AQTON SE kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:
 - Stefan Quandt GmbH & Co. KG für Automobilwerte
 - Stefan Quandt Verwaltungs GmbH.“

**Veröffentlichungen gemäß § 26 Abs. 1 WpHG
am 22. Dezember 2008:**

- „Die Johanna Quandt GmbH mit dem Sitz in Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland, hat uns nach § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 01.04.2002 15,38% der Stimmrechte an der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft zustanden. Diese waren ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Johanna Quandt GmbH & Co. KG für Automobilwerte, Bad Homburg v. d. Höhe, zuzurechnen.“
- „Die Susanne Klatten GmbH mit dem Sitz in Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland, hat uns nach § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 01.04.2002 11,55% der Stimmrechte an der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft zustanden. Diese waren ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Susanne Klatten GmbH & Co. KG für Automobilwerte, Bad Homburg v. d. Höhe, zuzurechnen.“
- „Die Stefan Quandt Verwaltungs GmbH mit dem Sitz in Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland, hat uns nach § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr (früher firmierend als: Stefan Quandt GmbH) am 01.04.2002 15,13% der Stimmrechte an der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft, zustanden. Diese waren ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Stefan Quandt GmbH & Co. KG für Automobilwerte, Bad Homburg v. d. Höhe, zuzurechnen.“

**Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG
am 15. Januar 2009:**

- „Die Susanne Klatten Beteiligungs GmbH (bis 22.12.2008 firmierend als DataCard Three GmbH) mit dem Sitz in Bad Homburg v.d.Höhe, Deutschland, hat uns im Rahmen einer Korrektur einer freiwilligen Stimmrechtsmitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie auch nach ihrer Umfirmierung am 22.12.2008 nach wie vor mehr als 3%, 5% und 10% der Stimmrechte an der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft hält und ihr Stimmrechtsanteil zu diesem Tag 12,55% (75.562.421 Stimmrechte) beträgt. Alle diese Stimmrechte werden der Susanne Klatten Beteiligungs GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Susanne Klatten GmbH & Co. KG für Automobilwerte, Bad Homburg v.d.Höhe, und die Susanne Klatten GmbH, Bad Homburg v.d.Höhe, zugerechnet. Auf die Stimmrechtsmitteilung der DataCard Three GmbH vom 17. Dezember 2008 wird verwiesen.“

Bei den genannten Stimmrechtsanteilen können sich nach den angegebenen Zeitpunkten Veränderungen ergeben haben, die der Gesellschaft gegenüber nicht meldepflichtig waren. Da die Aktien der Gesellschaft Inhaberaktien sind, werden der Gesellschaft Veränderungen beim Aktienbesitz grundsätzlich nur bekannt, soweit sie Meldepflichten unterliegen. Die oben genannten Stimmrechtsanteile basieren auf den Pflichtmitteilungen gemäß §§ 21 ff. WpHG; freiwillige Bestandsmitteilungen zum 31. Dezember 2010 sind im Lagebericht ausgewiesen.

**Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG
am 11. November 2009:**

- „Die AXA S.A. mit dem Sitz in Paris, Frankreich, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft am 05.11.2009 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und 3,55% (21.373.577 Stimmrechte) betrug. Davon sind der AXA S.A. 3,54% (21.298.577 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V.m. Satz 2 WpHG und 0,01% (75.000 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.“

**Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG
am 28. April 2010:**

- „Die AXA S.A. mit dem Sitz in Paris, Frankreich, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft am 22.04.2010 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und 2,95% (17.772.951 Stimmrechte) betrug. Davon sind der AXA S.A. 2,94% (17.692.831 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V.m. Satz 2 WpHG und 0,01% (80.120 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.“

02	BMW AG in Zahlen
04	Bilanz zum 31. Dezember
05	Gewinn- und Verlust-Rechnung
06	Anhang
29	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
30	Bestätigungsvermerk
32	BMW AG Zehn-Jahres-Vergleich

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die Erklärung zum Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG ist im Geschäftsbericht 2010 der BMW Group abgedruckt und darüber hinaus den Aktionären auf der Homepage (www.bmwgroup.com/ir) dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Sofern die Hauptversammlung die vorgeschlagene Dividende beschließt, betragen die Bezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2010 18,2 Mio. Euro (2009: 10,7 Mio. Euro). Davon entfallen auf fixe Bestandteile 3,7 Mio. Euro (2009: 3,7 Mio. Euro) und auf variable Bestandteile 14,5 Mio. Euro (2009: 7,0 Mio. Euro).

Ferner sind für aktive Mitglieder des Vorstands Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von 0,9 Mio. Euro (2009: 0,7 Mio. Euro) angefallen. Hierbei handelt es sich um Aufwendungen für die Dotierung von Pensionsrückstellungen (service costs). Die Pensionsverpflichtungen gegenüber aktiven Mitgliedern des Vorstands sind mit 16,1 Mio. Euro (2009: 13,8 Mio. Euro) zurückgestellt.

Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen 3,7 Mio. Euro (2009: 3,8 Mio. Euro).

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind mit 47,7 Mio. Euro (2009: 46,7 Mio. Euro) zurückgestellt.

Die Barwertermittlung der Pensionsverpflichtungen erfolgt im Einzelabschluss gemäß versicherungsmathematischen Gutachten mit einem Zinssatz von 5,15%, im Konzernabschluss ist ein Zinssatz von 4,75% angesetzt.

Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats beträgt für das Geschäftsjahr 2010 3,1 Mio. Euro (2009: 1,6 Mio. Euro). Davon entfallen auf fixe Bestandteile 1,6 Mio. Euro (2009: 1,6 Mio. Euro) und auf variable Bestandteile 1,5 Mio. Euro (2009: – Mio. Euro).

Die Vergütungssysteme für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats enthalten keine Aktienoptionen, Wertzuwachsrechte, die Aktienoptionen nachgebildet sind, und keine anderen aktienbasierten Vergütungskomponenten. Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats wurden vom Unternehmen weder Kredite oder Vorschüsse gewährt noch wurden zu ihren Gunsten Haftungsverhältnisse eingegangen.

Weitere Einzelheiten zu den Bezügen der aktiven Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats finden sich im Vergütungsbericht auf den Seiten 154 ff. des BMW Group Geschäftsberichts 2010. Der Vergütungsbericht stellt einen Teil des zusammengefassten Lageberichts dar.

München, den 15. Februar 2011

Bayerische Motoren Werke

Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr.-Ing. Norbert Reithofer

Frank-Peter Arndt

Dr.-Ing. Herbert Diess

Dr.-Ing. Klaus Draeger

Dr. Friedrich Eichiner

Harald Krüger

Ian Robertson

BMW AG

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

**Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß §§ 264
Abs. 2 Satz 3, 289 Abs. 1 Satz 5 HGB**

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

München, den 15. Februar 2011

Bayerische Motoren Werke
Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr.-Ing. Norbert Reithofer

Frank-Peter Arndt

Dr.-Ing. Herbert Diess

Dr.-Ing. Klaus Draeger

Dr. Friedrich Eichiner

Harald Krüger

Ian Robertson

02	BMW AG in Zahlen
04	Bilanz zum 31. Dezember
05	Gewinn- und Verlust-Rechnung
06	Anhang
29	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
30	Bestätigungsvermerk
32	BMW AG Zehn-Jahres-Vergleich

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse

über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 25. Februar 2011

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Schindler
Wirtschaftsprüfer

Pastor
Wirtschaftsprüfer

BMW AG

im Zehn-Jahres-Vergleich

02	BMW AG in Zahlen
04	Bilanz zum 31. Dezember
05	Gewinn-und-Verlust-Rechnung
06	Anhang
29	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
30	Bestätigungsvermerk
32	BMW AG Zehn-Jahres-Vergleich

	2010	2009	2008	2007
Umsatz	Mio. Euro 45.773	37.980	44.313	48.310
Veränderung	%	-20,5	-14,3	-8,3
Exportanteil	%	-76,7	-73,8	-75,6
Produktion				
Automobile	Einheiten 1.481.253	1.258.417	1.439.918	1.541.503
Motorräder ¹	Einheiten 99.236	82.631	104.220	104.396
Absatz				
Automobile	Einheiten 1.460.923	1.231.893	1.446.055	1.551.490
Motorräder ¹	Einheiten 97.586	86.451	103.077	104.076
Investitionen	Mio. Euro 1.582	1.667	2.064	1.670
Abschreibungen	Mio. Euro 1.540	1.505	1.569	1.791
Mitarbeiter am Jahresende ²	69.518	70.223	71.596	76.064
Anlagevermögen	Mio. Euro 8.273³	6.984	6.643	9.909
Umlaufvermögen, Rechnungsabgrenzungsposten und Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	Mio. Euro 16.073	17.663	16.673	12.707
Gezeichnetes Kapital	Mio. Euro 655	655	654	654
Rücklagen	Mio. Euro 5.581	4.502	4.487	4.300
Eigenkapital	Mio. Euro 7.088	5.354	5.338	5.648
in % des Anlagevermögens	%	-85,7	-76,7	-80,4
Bilanzsumme	Mio. Euro 24.346	24.647	23.316	22.616
Materialaufwand	Mio. Euro 32.875	28.300	34.044	36.638
Personalaufwand ²	Mio. Euro 5.428	5.850	5.125	4.797
Steuern	Mio. Euro 1.106	403	11	131
Jahresüberschuss	Mio. Euro 1.506	202	384	1.184
Ausschüttung	Mio. Euro 852⁴	197	197	694
je Stammaktie	Euro 1,30⁴	0,30	0,30	1,06
je Vorzugsaktie	Euro 1,32⁴	0,32	0,32	1,08

¹ bis 2002 einschließlich Produktion C1; ab 2006 bis 2008 einschließlich BMW G 650 X-Montage bei Piaggio S.p.A.

² ab 2009 einschließlich im Rahmen einer Konzernleihe überlassene Mitarbeiter

³ einschließlich der Übertragung von Sachanlagen im Rahmen der Anwachsung der BMW Ingenieur-Zentrum GmbH + Co oHG, Dingolfing

⁴ Vorschlag der Verwaltung

⁵ vor Rückkauf eigener Anteile

2006	2005	2004	2003	2002	2001	
42.417	41.801	40.597	36.881	35.315	29.993	Umsatz
1,5	3,0	10,1	4,4	17,7	18,7	Veränderung
74,3	73,0	72,5	72,8	72,3	68,8	Exportanteil
						Produktion
1.366.838	1.323.119	1.250.345	1.118.940	1.090.258	946.730	Automobile
103.759	92.012	93.836	89.745	97.553	100.213	Motorräder ¹
						Absatz
1.358.119	1.334.426	1.241.659	1.117.267	1.082.735	939.521	Automobile
102.786	95.343	91.797	93.625	102.418	98.146	Motorräder ¹
1.324	1.472	2.321	2.293	2.140	1.610	Investitionen
1.765	1.770	1.535	1.322	1.222	1.093	Abschreibungen
76.156	76.536	77.252	75.969	73.283	69.939	Mitarbeiter am Jahresende ²
10.171	10.577	10.893	11.386	10.469	9.106	Anlagevermögen
10.874	9.225	8.910	8.096	6.385	6.359	Umlaufvermögen, Rechnungsabgrenzungsposten und Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung
654	661	674	674	674	673	Gezeichnetes Kapital
3.809	4.023	4.516	4.188	4.171	3.890	Rücklagen
4.921	5.108	5.609	5.254	5.196	4.913	Eigenkapital
48,4	48,3	51,5	46,1	49,6	54,0	in % des Anlagevermögens
21.045	19.802	19.803	19.482	16.854	15.465	Bilanzsumme
31.867	31.010	29.501	26.190	24.857	21.341	Materialaufwand
5.503	6.128	5.888	5.398	4.762	4.596	Personalaufwand ²
75	-37	327	118	48	15	Steuern
485	424	747	392	615	350	Jahresüberschuss
458	424 ⁵	419	392	351	350	Ausschüttung
0,70	0,64	0,62	0,58	0,52	0,52	je Stammaktie
0,72	0,66	0,64	0,60	0,54	0,54	je Vorzugsaktie

BMW AG

Finanzkalender

Bilanzpressekonferenz ————— 15. März 2011
Finanzanalyistentag ————— 16. März 2011
Quartalsbericht zum 31. März 2011 ————— 4. Mai 2011
Hauptversammlung ————— 12. Mai 2011
Quartalsbericht zum 30. Juni 2011 ————— 2. August 2011
Quartalsbericht zum 30. September 2011 ————— 3. November 2011

Geschäftsbericht 2011 ————— 13. März 2012
Bilanzpressekonferenz ————— 13. März 2012
Finanzanalyistentag ————— 14. März 2012
Quartalsbericht zum 31. März 2012 ————— 3. Mai 2012
Hauptversammlung ————— 16. Mai 2012
Quartalsbericht zum 30. Juni 2012 ————— 1. August 2012
Quartalsbericht zum 30. September 2012 ————— 6. November 2012

BMW AG

Kontakte

Wirtschaftspresse

Telefon	+ 49 89 382-2 23 32
	+ 49 89 382-2 41 18
Telefax	+ 49 89 382-2 44 18
E-Mail	presse@bmwgroup.com

Investor Relations

Telefon	+ 49 89 382-2 42 72
	+ 49 89 382-2 53 87
Telefax	+ 49 89 382-1 46 61
E-Mail	ir@bmwgroup.com

Die BMW Group im Internet

Weitere Informationen über die BMW Group erhalten Sie im Internet unter der Adresse www.bmwgroup.com. Die Rubrik Investor Relations können Sie unter der Adresse www.bmwgroup.com/ir direkt erreichen. Informationen zu den Marken der BMW Group finden Sie unter www.bmw.com, www.mini.com und www.rolls-roycemotorcars.com.

Herausgeber
Bayerische Motoren Werke
Aktiengesellschaft
80788 München
Telefon + 49 89 382-0